

Sie bringt ihre Werke mit der Bibel in Verbindung

Kunst Die Ebikonenerin Vera Staub hat gerade ihr neues Buch «Biblionen» herausgebracht. Darin verbindet sie, was ihr im Nachhinein verwandt scheint. Ein Biblion ist auch in der Maihofkirche zu sehen.

«Biblionen» heisst das neue Buch von Vera Staub. Darin präsentiert die Künstlerin aus Ebikon 30 ihrer Werke, die sie in den Kontext eines Bibeltextes gestellt hat – allerdings erst nachträglich.

«Schon seit meiner Kindheit habe ich ein gutes Bibelwissen», erklärt die 59-Jährige. Der Vater, ein aus armen Verhältnissen stammender Stickerei-Fabrikant, und die Mutter, ebenfalls aus einer Stickereifamilie, hätten ihre Religiosität in einem engen Rahmen gelebt. «Das hat mich dazu gebracht, mir meine eigenen Gedanken zu machen. Mein Glaube hat mich mein ganzes Leben lang begleitet, mich nie losgelassen.» Die Beschäftigung mit den existenziellen Fragen des Lebens sind zugleich Auftrag wie Antwort ihrer Kunst. Das Leben, der Tod, die Liebe. «Ich versuche, in meiner Kunst meine tiefsten Gefühle auszudrücken.»

Durch eine Mitbewohnerin kam sie zur Kunst

Vera Staub kam erst Mitte zwanzig zur Kunst. Durch eine Mitbewohnerin, die einen Workshop besucht hat: «Ich habe mir ihre Farben geschnappt und bemerkt, dass ich mich so viel besser ausdrücken kann als mit Worten.» Als Autodidaktin hat sich Vera Staub die Techniken angeeignet.

Wenn sich Vera Staub an ein neues Werk macht, ist sie nicht von einer Frage, einem Konzept oder einer Inspiration geleitet. «Oft sitze ich dann in meinem Kunsthaus in Göschenen und lese Bücher, die mich nicht interessieren, bis es mir zu bunt wird, ich das Buch beiseitelege und einfach anfangen», erzählt sie. Wer Vera Staub begegnet, kann sich vorstellen, dass das eine intuitive, energiereiche Arbeit ist, denn sie wirkt gleichzeitig spontan, reflektiert und anpackend.



Künstlerin Vera Staub (59) mit ihrer Installation in der Maihofkirche. Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 26. April 2017)

Das Bedürfnis, einige ihrer Werke unter dem Titel «Biblionen» zusammenzufassen, kam Vera Staub vor vier Jahren. «Mir fiel plötzlich auf, dass zu vielen meiner Arbeiten Bibelzitate passten. Zitate, die für mich eine Bedeutung haben.» Im Buch zeigt sie nicht nur Bilder der ausgewählten Werke der letzten 13 Jahre, sie möchte den Betrachter auch anregen, sich eigene Interpretationen zu schaffen. «Manchmal sehen Leute Aspekte in meinen Werken, die ich nicht sehe oder mir nicht aufgefallen sind. Das ist sehr spannend.»

Bald reist Staub nach Spanien an ein Woll-Symposium. «Dort hat es 200 Schafe, die geschoren werden und mit deren Wolle wir arbeiten werden», erzählt sie. Um dort mitzumachen, musste sie sich mit einer Idee bewerben. «Das ist eine andere Vorgehensweise, das ist auch interessant.»

Sie wolle in Spanien vielleicht mit Netzen arbeiten, wie beim Biblion, das sie in der Maihofkirche aufgehängt hat. Die Installation heisst NETZend. Staub verbindet diese mit folgendem Bibelzitat: «Gott der Allmächtige, er wird dich segnen mit Segen des Himmels von droben, mit Segen tief lagernder Urflut, mit Segen von Brust und Schoss.» Das Werk hat sie letztes Jahr zusammen mit Kommunikanten und deren Eltern angefangen und selber fertiggestellt. Beim Woll-Symposium, so stellt sie sich vor, könnte mit der Wolle mehr Volumen dazu kommen. Zu sehen sein werden diese Werke nur vor Ort.

Natalie Ehrenzweig

natalie.ehrenzweig@luzernerzeitung.ch

Hinweis

Das Buch «Biblionen» von Vera Staub ist für 38 Franken unter www.orteverlag.ch erhältlich.